

»Erste Wahl im Untergrund vorbereitet«

BETRIEBSRÄTE BEI SOLVIS BESTÄTIGT

Steinig hatten die ersten Versuche bei Solvis begonnen, einen Betriebsrat zu gründen. Die Geschäftsleitung arbeitete offen dagegen, viele der heute 300 Beschäftigten waren verunsichert. Der Wahlvorstand musste durch ein Gericht eingesetzt werden. Jetzt wurde regulär gewählt – eine Erfolgsgeschichte setzt sich fort.

Thomas Braese, 50, Bernd Engel, 44, und Volker Hinrichs, 53, waren in den Anfängen bei Solvis selbst Gesellschafter: »Wir hatten aber kein wirkliches Mitspracherecht.« Die Geschäftsführung des 1988 gegründeten Solar-Unternehmens nahm auf die Interessen der Beschäftigten wenig Rücksicht. Dabei wurde Solvis von Landespolitikern als innovativ, umweltfreundlich und beteiligungsorientiert gelobt.

Flache Hierarchien und das »Du« als Umgangston konnten aber nicht die Beteiligung der Beschäftigten im Sinne der deutschen Mitbestimmung ersetzen. So wurde zum Beispiel der Gesundheitsschutz nur schleppend umgesetzt, selbst bei Stoffen wie Steinwolle, die Lungenkrebs verursachen kann. Der Unmut auch über die Arbeitszeitgestaltung und das Fehlen eines

Tarifvertrags trieben Beschäftigte dazu, sich heimlich außerhalb der Arbeitszeit zu treffen, um die erste Betriebsratswahl vorzubereiten. Thomas Braese: »Die Gruppe war praktisch im Untergrund tätig.«

»Zunächst scheiterte sogar die Bestellung eines Wahlvorstands auf einer betrieblichen Wahlversammlung im Frühjahr 2007, da sich eine geschäftsleitungsnahe Gegenfraktion zu Betriebsräten ernennen wollte«, erzählt der neu gewählte stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Volker Hinrichs. Die Geschäftsleitung war offen gegen die Gründung eines Betriebsrats, so dass ein Gericht damals den Wahlvorstand bestellen musste. Bernd Engel: »Trotz dieser Hürden haben 80 Prozent der Belegschaft gewählt.« Jetzt gibt es eine positive Bilanz: Die Geschäftsführung hat die



Angela Ruttig, Bernd Engel, Volker Heinrichs und Thomas Braese engagieren sich im Betriebsrat: »Perspektivisch streben wir einen Tarifvertrag an.«

Erfahrung von konstruktiver Arbeit der Belegschaftsvertreter gemacht und kommt ihren Beteiligungsaufgaben nach. Natürlich gibt es weiterhin Reibungspunkte, das läge in der Natur der Sache, doch am 10. März 2010 wurde ohne Probleme gewählt. Betriebsratsvorsitzende Angela Ruttig, 39, war Ende April auf einem IG Metall-Bran-

chentreffen der Solarindustrie in Berlin: »Die Probleme sind in vielen Unternehmen ähnlich. Es fehlen meist verbindliche Regelungen über die Arbeitsbedingungen. Am besten wäre ein Branchentarif.« Doch zunächst will der Betriebsrat neue Arbeitsplatzbeschreibungen mit Hilfe einer Mitarbeiterbefragung erarbeiten. ■

Ein Urgestein verabschiedet

Detlef Weidenthal war 36 Jahre Betriebsrat bei MKN.



Seit Mai 2010 ist Detlef Weidenthal, 64, in Rente. Mit 13 hat er seine Lehre als Schmied begonnen.

Mit 16 war er Geselle, seit 1968 arbeitete er bei MKN in Wolfenbüttel. Der Metalller war 36 Jahre im Betriebsrat, davon 32 Jahre Vorsitzender. Die Beschäftigten haben seine Kompetenz geschätzt, die er durch regelmäßige Weiterbildung

auf dem neusten Stand gehalten hat. Arbeitsprozessinnovation und Gesundheitsschutz lagen ihm besonders am Herzen.

Sein Wissen hat er als Referent der IG Metall weitergegeben. Zudem war er IG Metall-Nebenstellenleiter in Wolfenbüttel. Zeichen hat er auch als Mitglied im Ortsvorstand, der Delegiertenversammlung und der Tarifkommission gesetzt. Weidenthal hat sich weit über den Betrieb hinaus sozial engagiert: in der Selbstverwaltung der Berufsgenossenschaft und Krankenkasse, für die Stiftung Neuerkerode, im Sport und als Sozialdemokrat.

2009 hat er für sein Engagement die Bundesverdienstmedaille erhalten. Danke und alles Gute für deinen neuen Lebensabschnitt. ■

Stimmenzuwächse bei der IG Metall

Eine Zwischenbilanz der Betriebsratswahlen 2010

Bis Ende Mai wurden die Wahlergebnisse von 33 Betrieben erfasst. »Die Wahlbeteiligung ist im Vergleich zu 2006 deutlich gestiegen. Die IG Metall konnte bei Volkswagen und in vielen anderen Betrieben mehr Stimmen gewinnen«, bilanziert der Erste Bevollmächtigte Detlef Kunkel.



Detlef Kunkel

Bei Financial Services stellen IG Metall-Mitglieder den kompletten Betriebsrat, so auch bei Daimler und MKN. Auch bei Siemens ist die IG Metall stark vertreten. Die AUB-Affäre hat den demokratischen Gewerk-

schaften den Rücken gestärkt. In der Solar-Branche haben IG Metall-Betriebsräte viel Vertrauen entgegengebracht bekommen.

Detlef Kunkel: »Diese Wahl zeigt, dass die Beschäftigten den Einsatz der IG Metall für Beschäftigungssicherung und gute Tarifiergebnisse honorieren.

Auch die Kampagne »Gemeinsam für ein Gutes Leben« hat zu der hohen Wahlbeteiligung beigetragen. Die Menschen wollen eine Politik, die Beschäftigung sichert und mehr Gerechtigkeit schafft.« ■

Impressum

IG Metall Braunschweig
Wilhelm Straße 5
38 100 Braunschweig
Telefon 0531 4 80 88-0
braunschweig@igmetall.de
www.igm-bs.de

Redaktion: Detlef Kunkel (verantwortlich), Eva Stassek